

# Beelinee Familien-Zeitung

## Misses Greeting Carries Osterei

„Schon bunt geflossen, die Eier, Mutter Krepp — alles, was recht ist“, lobte der alte Trigg — Christian Trigg, der „Amerikaner“, wie er bei uns hieß, denn er war ein Menschenalter lang drüben in Kalifornien gewesen — und häuete sich roten Pfeffer auf das Ei, das er sich an der Schule stellte. „Aber“, fuhr er fort, „ist man doch in Genuß. Ein goldenes Ei wäre mir lieber.“

„Das war' jehem lieber“, sagte Frau Krepp und steckte die Glatzer mit dem Kirchweiser auf den geschneuten Tisch. „Nur daß es lieber keine goldenen Eier sind gibt.“

„Sagen Sie! Sagen Sie, Mutter Krepp, in Ihrem fabelhaften Unverstand, und ich, ich Christian Trigg, sag' Ihnen, es gibt keine! Es ist mal einem von meinen alten Kollegen ein goldenes Osterei besetzt worden und — hol' mich der Teufel! — ich hab's ihm selbst sozusagen verpulvert.“

„Dann müssen Sie viel klüffiges Geld übrig gehabt haben, Trigg.“

„Nicht, kein roten Cent! Das ist's ja eben. Stundenlang stumm' ich mich nach vorn' in Spiegel betrachteten, wenn ich an die Osterfeier dachte. Gott' me ich, Herrgottchen, und ich erwid' sie auch.“

„Erzähl' sie erit! Das mit der Sage wird sich dann finden“, sagte Klippenberg. „Nahen in Ost laufen wir nicht.“

„Nicht doch!“ rief Klippenberg. „Vielmehr, ich erkläre mich für die Sage gut, falls sich herausstellt, daß Trigg mit seiner Behauptung recht behält, daß er sich wegen des Osters, das er verpulvert hat, noch heute badenpfeilen konnte.“

„Gilt!“ sagte der Amerikaner. „Kallifornee, wieder euch für die Sage anzukleben, Herrgottchen. Das' ich euch schon mal erzählt, daß wir in unseren Tagen in Peter-Pan nur ein einziges Ei hatten? Nicht? Und wor' doch so. War genau so. Hieß Carrie, und war die Tochter von Powid Zuttle, der mit uns über das verpulverte Osterei gezogen war und die erste Aneipe angehen hatte, „Zuttle's Saloon“, heißt ihr. Ein Schönerker, der alle Zuttle. Während wir andern die harte rote Erde nach Gold gruben und feins fanden, oder wenigstens nur wenige Glättchen — fand er hinter seiner Theke und zog uns unser letztes Geld aus der Tasche. Er ward schweigerlich und starb als Friedensrichter von Los Angeles, was damals noch ein Rufen von einer Stadt war.“

Aber ich wollte ja nicht von Powid Zuttle, sondern von seiner Tochter Carrie erzählen. Da sie hübsch war? Ich nicht! Heut nicht drauf schauen, aber in s damals, unter denen sie das hübschste aller Goldseiger war. Und Carrie merkte das bald und war schnipplich und so eingebildet, daß sie uns, wenn wir in langer Reihe vor der Theke saßen und nichts weiter saßen, als sie verachtlich anstarrten, kaum ein gutes Wort gönnte. Nur einen streifte sie — und das war ein weißer Kürtnerier, der nicht von ihrer Seite wich, und den wir sehr bald „Carrie's Schupengel“ getauft hatten. Ich kann euch sagen, eine Weibche, die jedem an die Hosen fuhr, der nur den schlammigen Versuch machte, Carrie irgendwelche Liebenswürdigkeit nahe zu kommen. Keine Freunde, Mc-Guffin und der einwägige Wils, konnten ein Lied davon singen. Die trugen monatelang Verbände an den Waden, so hatte „Carrie's Schupengel“ sie zugerichtet. Und einmal, im Sommer, gab es

Das Wimperzucken ging erst an, als er Carrie erblickte. Sie brachte ihm ein Glas Whisky, aber er schüttelte den Kopf. „Schupengel“, den er nachdenklich in den Händen hielt, das Zeug in die unrechte Stelle geriet, und füllte lautlos — jawohl, Herrgottchen! — fühlte Zuttle's Tochter Carrie mitten auf den Mund. Dann nahm er seinen Mantel und rollte sich damit in die Gasse und schloß sich Eubelen ohne Pause. Ein wunderlicher Kauz, aber auch ein Aet mit vortrefflich hübschen Augen in Kappe, dieser Capuaner! Wie er ausgeschlagen hatte, konnte er sich höchstens zwischen Zuttle's Saloon und dem Fluß eine Kille und fischte sie tags darauf im Fluß drauf los, als habe er kein Bettag nichts anderes gemacht, als den Erdboden nach Gold aufzuraufen. Und er wußte, daß Gott, beim ersten Epiphie eine Stelle, die goldhaltig war! Es war nicht viel, was er suchte, aber es war ein glücklicher Anfang. Und er haßte auch fortwährend, vor allem bei Carrie. Diejenige Italiener gegenüber war sie wie umgewandelt. Er tanzte sie noch Strick und haben, und sie ließ

„ich's gefallen. Dabei sah ihm „Carrie's Schupengel“ zu. „Den Wein und hätte jetzt eben so gut „Follegames Schupengel“ heißen können, denn er fuhr auf jeden los, einmal sogar auf Powid Zuttle, sobald sich dem Mann nur eine näherte. Es war, als könnte dieser Capuaner alles beherren.“

„Und davon traunte man auch. Er hatte immer Geld — ein Mensch wußte, woher; denn sein Zigerler trug, abgesehen von jenem ersten Goldfund, nichts ein. Ginzweh murrette man, daß ihm die vertriebe Carrie etwas zugeführt habe. Und es mochte auch der alte Zuttle geglaubt haben, der den Signore von Zug zu Zug schickte an, zumal er auf die Italiener sowieso nicht gut zu sprechen war. Aber mein Francoe machte sich nichts daraus. Je länger ihm der Alte kam, desto ungenierter pöufferte er mit der Tochter. Es kam vor, daß sich die beiden hinter der Theke küßten, während der Mann mit trockenem Kopfe vergeblich um einen Tropfen Whisky bat.“

Der Wirt hätte uns nicht aufzuheben brauchen.

## Lookruf des Goldes ROMAN VON JACK LONDON

UEBERSETZT VON ERWIN MAGNUS (Nachdruck verboten.)

„Aber durch alles zog sich der goldene Faden der Liebe. Zuerst hatte es ihm genügt, einfach mit Dede auszureiten und auf Kameradschaftlichem Fuß mit ihr zu leben, aber sein Verlangen nach ihr wuchs ständig. Je mehr er sie kennengelernt, desto mehr bewunderte er sie. Sie übertraf ihn durch ihre Einfaclheit und Klarheit, durch ihre großartige Kameradschaftlichkeit. Das hatte er nicht erwartet.“

„Der Winter kommt bald“, sagte sie eines Tages bebauernd und ein wenig herausfordernd, „und dann ist es vorbei mit unsren Ritten.“

„Aber ich muß Sie sehen“, rief er häufig.

„Es war sehr schön“, sagte sie und sah ihn an. „Ich erinnere mich noch gut Ihres letzten Arguments, daß wir uns trennen müßten, aber es führt ja zu nichts, kann zu nichts führen. Ich kenne mich selbst zu gut, um nicht zu wissen, daß ich nicht irre.“

„Ihr Gesicht war ernst und fast bekümmert, als wollt sie ihn nicht kriegen, und sie schloß die Augen nicht nieder, aber in ihnen leuchtete das goldene, flammende Licht — der Abgrund zwischen den Geschlechtern, den er jetzt nicht mehr zu schämen fürchtete.“

„Ich bin doch wirklich sehr brav gewesen“, erklärte er. „Sagen Sie selbst, ob das nicht wahr ist. Und ich kann Ihnen sagen, daß es mir nicht ganz leicht geworden ist. Denken Sie mal darüber nach. Ich habe nicht ein Wort von Liebe zu Ihnen gesagt, und dabei habe ich Sie die ganze Zeit geliebt. Das will etwas heißen bei einem Mann, der gewohnt ist, stets seinen Willen zu bekommen. Ich bin doch nun mal ein Draufgänger. Ich glaube, ich würde imstande, den lieben Gott zum Teufel auswärts aufzufordern. Und doch bin ich bei Ihnen nicht drauflosgegangen. Ich glaube, das ist ein Zeichen, wie hoch ich Sie in meinen Augen ansehe.“

„Aber habe ich das mit einem Wort bestritten? Nicht mit der geringsten Anbütung. Ich bin ruhig und brav gewesen, obgleich das Mühseligkeiten mich manchmal beinahe krank gemacht hat. Ich habe Sie nicht gefragt, ob Sie mich heiraten wollen. Ich frage Sie auch jetzt nicht. Ob nicht, daß Sie mir nicht gefehen. Ich weiß, daß Sie die rechte Frau für mich sind. Aber wie geht es mit Ihnen. Kennen Sie mich gut genug, um zu wissen, was Sie wollen?“ Er zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht recht, und ich möchte jetzt nicht den Versuch machen. Sie wollen sich völlig klar darüber sein, ob Sie glauben, es mit mir wagen zu können oder nicht, und deshalb spiele ich ein so langames, ruhiges Spiel. Ich kann meine Karten noch nicht übersehen und möchte nicht verlieren.“

Das war eine Zeit von Hofmannen, die Dede noch nicht kannte. Sie hatte auch noch nie etwas Lehnliches gehört. Es lag eine Zeit von Nichterheit und Kälte darüber, die sie trankten, und dieses Gerankfröhen konnte sie nur überwinden, indem sie sich der Leidenschaft erinnerte, die sie Tag ein Tag aus in seinen Augen gesehen, in seiner Stimme gehört hatte. Dazu tief sie sich ins Gedächtnis, was er ihr vor vierzehn Tagen gesagt hatte: „Vielleicht wissen Sie, was Geduld ist, und dazu hatte er erzählt, wie er am Steuerriver, als er und Elijah Davis am Verhangen gewesen waren, Eichbörnden geschossen hatte.“

„Sie sehen also“, fuhr er fort, „daß wir uns allein schon, damit das Spiel nicht in die Winter treffen müssen. Sie haben selbsterblichlich Ihren Entschluß noch nicht fassen können.“

„Doch“, unterbrach sie ihn. „Mein Glück liegt nicht auf diesem Wege. Ich habe Sie gern, Herr Harnisch, aber mehr kann es nie werden.“

„Das kommt wohl daher, daß Ihnen meine Lebensweise nicht zusagt“, meinte er, und dabei dachte er an die fortwährenden Zeugniserweise über sein ausschweifendes Leben, und war gleichzeitig gespannt, ob sie, in jungfräulicher Scham, nun würde, als wisse sie nichts davon.“

„Gewiß, ich bin unvorurteillich gewesen“, begann er sich zu verteidigen, und ich hab' mit auch in bedenklicher Gesellschaft herumgetrieben.“

„Das meine ich nicht“, sagte sie, „obgleich ich auch davon gehört habe und nicht sagen kann, daß es mir gefallen hätte. Aber es ist Ihr Leben im allgemeinen, Ihr Gesicht. Es gibt Ihre Kräfte genug in der Welt, die einen Mann wie Sie heilsam und glücklich werden können, aber ich könnte es nicht. Und je mehr ich einen solchen Mann liebe, desto unglücklicher würde ich sein. Und wenn ich unglücklich wäre, so würde ich das natürlich auch wieder unglücklich machen. Ich würde einen Irrtum begehen, und er selbst einen ähnlichen, obgleich er nicht so schwer an den Folgen seines Irrtums zu tragen hätte, da ihm ja immer noch ein Schicksal blühte.“

„Gedächtnis! Davylight schlappte nach Luft. „Was ist Schlimmes an meinem Gesicht?“ Es ist ein ehrliches Spiel, was man von den meisten Geschäften nicht sagen kann, weder von den großen Konjonten, noch von den betrügerischen und lächerlichen kleinen Wirtsknechten. Ich spiele ehrliches Spiel, und ich brauche nicht zu lügen, zu betrügen oder mein Wort zu brechen.“

Dede war erleichtert über die Deutung, die das Gespräch genommen hatte und benutzte die Gelegenheit, um ihm ihre Meinung zu sagen.

„Im alten Griechenland“, begann sie lebhaft, „wurde ein Mann als ein guter Mann angesehen, wenn er klug war, klug, klug, klug.“

„Eine rein lokale Angelegenheit“, er lächelte, als er daran dachte, „rein lokal. Ich nutzte den Wagenmangel und den Streit in Britisch-Columbia aus.“

„Aber Sie hatten die Kohlen nicht selbst georben. Und dennoch riefen Sie den Preis in die Höhe bis auf vier Dollar die Tonne und vertrieben einen Haufen Geld daran.“

„Das war Ihr Geschäft. Sie ließen die Armen mehr für die Kohlen bezahlen. Sie spielten wohl ehrliches Spiel, wie Sie sagen, aber Sie ließen Ihre Hand in die Taschen der Armen und nahmen ihnen ihr Geld. Ich kann ein Wort mitreden. Ich habe einen Kamin in meinem Wohnzimmer in Berkeley. Und hat ich Dollar die Tonne wußte ich damals fünfzig Dollar für Kohle Kohlen bezahlen. Sie brauchten mich um vier Dollar. Ich konnte es ertragen. Aber Laufende von den ganz Armen konnten es nicht. Das können Sie vielleicht ehrliches Spiel nennen, aber in meinen Augen ist es nicht und heißt Raub.“

Davylight ließ sich nicht aus der Fassung bringen. Das war nicht gerade eine Offenbarung für ihn. Er erinnerte sich der alten Frau, die in den Sonoma-Bergen Wein baute, und die vielen Millionen ihres Schatzes, die dazu geschaffen waren, ausgeraubt zu werden.“

„Sagen Sie einmal, fräulein Majon, ich räume ein, daß Sie nicht einen unheimlich dummen Mann abgeben. Aber Sie sehen mich nun seit mehreren Jahren meine Geschäfte betreiben und wissen, daß ich es mir nicht zur Regel gemacht habe, die Armen auszuplündern. Ich bin nach den Großen aus. Auf die hab' ich es abgesehen. Die plündern die Armen, und ich plünder die. Die Kohlenladende war ein Fehler. Den wollte ich gar nicht zu Ende tun, sondern den Großen, und die hab' ich auch gefriert. Die Armen kamen zufällig dazu und kriegten was ab.“

(Fortsetzung folgt.)



unter an Fluß ein Wirtelenduell zwischen Robbi Humphrey und dem langen Wind — ein Zuehl aus Ehrlichkeit gegen Carrie, ein wildes Geknalle, die den eins der Postpferde unterer Postillons Omlt drei Augen durch den Schuß bekam. Und Carrie wollte sich ausfüllen vor Lachen, denn ihre duellwütigen Besucher mußten das Postpferd betappen. So beraus war Carrie, und dennoch, alle Ziger hatten sie in ihre Gasse geschlossen und schrien verlorbte Hände hinter ihr her.

Und dann, mitten im tollsten Schmetreiben, das seiner Güten umhüllte, kam der Windhund vom Italiener! Er hief Francoe Follegame und gleich in Aussehen, an Etatur und sogar hinsichtlich der großen Nase, genau dem famosen Ritter Charles Chaplin, den ich neulich im Antrop beobachtet habe. Dieser Follegame als Capua hätte dem lustigen Chaplin als Modell dienen können. Als er zuerst zerrissen und mitgenommen vom Weg und der Kälte, in „Zuttle's Saloon“ ankam, gab es eine Sensation. Er war zu verunglückt, daß er sofort über den Futterstuhl von „Carrie's Schupengel“ herfiel. Natürlich fuhr die Weibche während auf ihn los, aber er gab ihr einen Tritt und verzogte, während ihm der Älter ein Holzeisen nach dem andern in Händen zu sehen ließ seine Mähgel, ohne mit der Wimper zu zucken.

Wir waren keine Engel, wir Zigger. Jeder ein seine von uns hatte dem Capuaner im Stillen nachgelächelt. Wir warteten nur auf die postende Belegelheit, um diesen amnestischen Jüngling, für den die Luft merke, das Sandweitz zu legen. Wir waren wie gelag, seine Engel, aber als Radengel würde wir unsern Mann setzen! Ganz in der Zeit gettelten wir eine Verschönerung an. Die erste ein nächstlicher Heberfall — mißglückt, da mit Follegames Hüfte fest saßen und in Fußhangeln und Schiffschiffe gerieten, um denen er leinen Genuß beklagte hatte. Die zweite Gelegenheit aber wurde sprich vollen Erfolg. Wir waren angeblich nach Gondors-Rand eingeladen und alsdann ausgetrieben, während Powid Zuttle seine Aneipe für jenen Tag schloß, da wir vier Orlern auf Gondors-Rand feiern wollten. Drei Postknecht unterhalb am Fluß, in der Nähe hatten wir in Robbi Humphrey's Gasse besetzt, wenn Follegame einpöufferte, zunächst schritten wir freilich sehr lange Gedulde, denn der Zeugnische postierte zwar ein, aber nicht allein. Carrie begleitete ihn mit dem Hund und folgte ihm — hol's der Teufel! — in seine Güter. Aber schon im nächsten Augenblick war uns klar, was wir zu tun hatten. Wir riefen die Hüfte zuzubauen, zuhause! In der Gegend nächstgelegenen schleppten wir auf unsren Schuflären an großen Hühnerfüßen aus dem Fluß heran, was wir fanden und häuften die Steine vor der Pöuffertür in jener Nacht auf. Es waren jedoch Hühnerfüße, daß ein einzelner Mann sie überhaupt nicht befehle wußte konnte. Der Capuaner war als gelagter Mann, seine Herzgierlichkeit und dem Hund, der ihnen, wenn sie nicht kapitulieren oder verunglücken wollten, als Osterbater dienen konnte. Wir wußten, „Follegame Mähgel“ und warteten in „Zuttle's Saloon“ der Dinge, die da kommen sollten.

Doch zunächst kam nichts, es kam nur Orlere. Während der zwei Feiertage lag die Follegamewelt, die einen Hundespiegeln gleich, in tiefem Schweigen. Nur der Schmetreiben rauschte. „Ich werden sie“, bodeten wir schadenlos, „den „Schupengel“ in der Wanne schmoren! Und wir betrauten uns mit Powid Zuttle, dem wir vorgelagert hatten, seine Carrie nie mit der Post nach Frisco geriet und läßt ihn sich grinsen.“

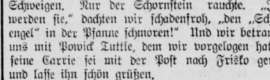
„Ihr dann geschah das Mähgelste...“ Wühlte lebendig, und mit dem Brief am Halsband, und

in dem Brief hand: „Wir haben uns mit der Spitz haben einen Auszug getroffen und sind nun auf der Hochzeitseide. Und wir danken auch Ihnen für das schöne goldene Osterei. Das ist Ihr uns sehr lieber hat. Der erste Stein, auf den wir losdackten war pures Gold. Es wird gut sein, wenn Sie den Osterling weiter fern. Sie können, mir geschickte Steine vermachte ich meinem Schwiegervater Powid Zuttle.“

Wir stürzten nach der Hüfte: sie war leer. Der Capuaner hatte nicht gelag. Er ist jetzt ein Millionär in Frisco. Selbst die Menge, die Karne Zuttle vor der Hüfte vorand, che er uns mit sich des Ritters verjagte, waren so goldhaltig, daß eines die Augen übergehen konnten. Am entsetztet selbst ob ich mich nicht heute noch badenpfeilen müßte. „Frau Krepp“ sagte Klippenberg. — bringen Sie eine Sage!“

Der vergnügungsfüchtige Wulle  
Ein Londoner Dorfackerteibnis

Auf dem Galedonian-Wasser in den nordlichen Londoner Stadtteil Islington lag großer Wippenort halt. Ein riefiger Wulle, der das Geschäft zu langweilen vorfand, und der seinen noch keine Zeit verpöufte, lo bald in die Hände feines Genfers zu stellen, ist sich plötzlich kurz entschlossen und ging im Giltzugpate auf die Wanderschaft. Da er seinen Stadtplan verlor, landete er vertrieben sich auf einen ungenutzten Platz und wurde dort von der jöhrenden Menge umzingelt. Zweiwölfs es ein neuerer Bunde, den der Mann vor ihm unsumpftisch, und zu durchzogen er mit wüstenen Schreuben den Ring feiner Verfolger, die in panikartiger Eile davonschickten. Der Wulle feilte seinen Zwispargang weiter fort und machte zunächst einen Versuch bei der Feuerweh, fand es dort aber gar nicht genügend und ging mit gemühten Gefühlsnabe auf die weitere Weite, in respektvoller Entfernung gefolgt von Feuerwehreten, Postknecht und Publikum. Vergnügungsfüchtig, wie er war, begleitete er zunächst einen Kummelpag mit seiner Unweiselheit und richtete dort allerdings Verwirrungen an. Nachdem er im weiteren Verlauf seines Zwisparganges noch einen Briefkasten zertrümmert und eine Straßenlaterne umgeworfen hatte, glückte es einigen bedenkten Schupelweh, die sich in seine Nähe wagten, ihn durch wohlgezielte Pfeilenschuße zu Strecke zu bringen.



Wir stürzten nach der Hüfte: sie war leer. Der Capuaner hatte nicht gelag. Er ist jetzt ein Millionär in Frisco. Selbst die Menge, die Karne Zuttle vor der Hüfte vorand, che er uns mit sich des Ritters verjagte, waren so goldhaltig, daß eines die Augen übergehen konnten. Am entsetztet selbst ob ich mich nicht heute noch badenpfeilen müßte. „Frau Krepp“ sagte Klippenberg. — bringen Sie eine Sage!“